

Muss mich mal aufregen...

Beitrag von „Quittengelee“ vom 30. Juni 2024 09:31

[Zitat von Antimon](#)

...

Ich finde es ehrlich gesagt eher peinlich, wenn zum Maturapéro noch mal Lehrer* auftauchen, die eine Klasse vielleicht ein Jahr lang unterrichtet haben und dann die Schule gewechselt haben. In der Regel interessiert sich keiner mehr für die, die halten sich nur selber für unersetztlich. 

*Mir fällt gerade auf, dass ich mich tatsächlich nur an Männer erinnern kann, die das für nötig hielten.

Ist aber dann doch ein Extrembeispiel, dass einer nach einem Jahr Unterricht die Schule wechselt, aber dann zur Abschlussfeier kommt. Der Schluss, es sei typisch männlich und man hielte sich für unersetztlich, weil man an der feierlichen Verabschiedung seiner SuS teilnehmen möchte, finde ich an den Haaren herbeigezogen. Du erzählst hier so oft, was du für ein gutes Verhältnis zu deinen Klassen hast und wie sehr sie dich mögen etc.pp., ich kann mich nicht erinnern, dass daraus jemand je schlussgefolgert hätte, das sei typisch weiblich und du bräuchtest wohl diese Bestätigung.

Du hältst offenbar die Zeugnisübergabe für egal, für andere ist sie der essentielle Teil der Schule, weil die Jugendlichen ausschließlich deswegen zur Schule gegangen sind und die Zeugnisübergabe der Moment ist, auf den sich in aller Regel alle unheimlich freuen und seit rund 12 Jahren hinarbeiten in einem 18-jährigen Leben. Ja, die Kinder und Eltern freuen sich, aber die Lehrkräfte haben doch einen nicht unwesentlichen Teil daran, wir begleiten die SuS über Jahre durch die gesamte Pubertät, das ist doch nicht egal.

Wenn ein Fachlehrer, der wenig Stunden in der Klasse hatte oder warum auch immer keine Lust hat, wird er vermutlich nicht sonderlich vermisst werden. Wenn aber, wie im ausgehenden Fall, ein Großteil des Kollegiums fernbleibt und die SuS mit ihren Geschenken verloren auf der Bühne rumstehen ist es eine Enttäuschung und Missachtung unausgesprochener Gesetze. Wenn es jedes Jahr so wäre, dass nur 5 LuL anwesend sind, hätte sich Fossi sicher weder gewundert noch aufgeregt.